

Pressemitteilung

Aktionstag Legasthenie und Dyskalkulie – LSR fordert Gleichbehandlung

Dresden, 29. September 2023. Anlässlich des bundesweiten Aktionstag Legasthenie und Dyskalkulie am 30. September 2023 fordert der LandesSchülerRat Sachsen (LSR) eine weitergehende Anerkennung von Rechenschwäche als Lerneinschränkung in Sachsen. Wir schließen uns den Forderungen des Bundesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie nach einer Anpassung unseres aktuellen Bildungssystems an.

»Mehr als 10% der Schüler*innen in ganz Deutschland zeigen Probleme in Lesen, Schreiben oder Rechnen, haben eine Legasthenie oder Dyskalkulie. Während Legasthenie in Sachsen bereits als Lernschwäche anerkannt ist und Nachteilsausgleiche möglich sind, sieht das Kultusministerium bisher keine Notwendigkeit, Rechenschwäche ebenso anzuerkennen«, so Lilly HÄRTIG, Vorsitzende des LSR.

»Individuelle Lernangebote und ausreichend Nachteilsausgleiche für benachteiligte Schüler*innen sind möglich, wie wir im Fall der Legasthenie sehen. Darum fordern wir hier das Kultusministerium auf, schnellstmöglich Ungerechtigkeit abzubauen und Dyskalkulie anzuerkennen«, führt HÄRTIG aus, und ergänzt: »Bisher argumentiert das SMK meist, man könne auf kein anerkanntes Diagnoseverfahren für Dyskalkulie zurückgreifen. Gleichzeitig scheint es wenig Bemühungen zu geben, daran etwas zu ändern. Sich hier stärker zu engagieren, und z.B. entsprechende Forschungen besser zu unterstützen, erscheint uns auch als ein sinnvoller Schritt.«

Dyskalkulie muss als Lernschwäche anerkannt werden, um die Chancengleichheit beim Lernen zu gewährleisten. Nur so kann man gute Schulbildung für alle Schüler*innen gewährleisten.